

Pflegekräfte in Hilbersdorf strotzen vor Ideen

Freie Presse online, 13.05.2020



Pflegeheimleiterin Birgit Bellmann vor dem Carolahof in Hilbersdorf. Foto: Wieland Josch

Für die Bewohner im Carolahof gibt es regelmäßig Motivationsteller mit Obst und anderen Leckereien

Bobritzsch-Hilbersdorf. Hilbersdorf ist ein ruhiger Ort. Abseits der hindurchführenden Hauptstraße geht es hier beschaulich-ländlich zu. Und auf dem wohl ruhigsten Fleck des Ortsteils der Gemeinde findet sich das Seniorenpflegeheim "Carolahof". Dass es hier seit einigen Wochen schon beinahe still ist, hängt mit den Maßnahmen gegen das Coronavirus zusammen, an denen gerade eine Wohnstätte für ältere Menschen auf keinen Fall vorbei kommt.

Bisher hat das Virus keinen Weg in das Pflegeheim gefunden. Die zunehmenden Lockerungen, da ist sich Heimleiterin Birgit Bellmann sicher, dürften die Gefahr jedoch deutlich erhöhen.

Die Burchard-Führer-Gruppe, zu der der "Carolahof" gehört, hatte bereits Anfang März ihre Einrichtungen für den Besucherverkehr geschlossen. Mittlerweile zeigt sich, wie richtig das rigorose Handeln war, denn in allen Häusern der Führergruppe gibt es bislang nicht einen einzigen Coronafall, sagt Birgit Bellmann.

In ihrem Haus leben derzeit 64 Bewohner. Hinzu kommen 60 Mitarbeiter, von denen 36 Pflegekräfte sind. "Das Personal weiß, wo es arbeitet und worauf es ankommt", so Bellmann.

Mit der Abschottung allein war es auch im "Carolahof" nicht getan. Arbeitsabläufe mussten teilweise stark umgestrickt werden. So wurden etwa sensible Bereiche wie die Küche oder die Wäscherei besonders geschützt. Die Speisesäle sind geschlossen, Essen darf nur noch auf den Zimmern zu sich genommen werden. Die Altersbegleitung kann derzeit nur in Form von Einzelgesprächen stattfinden.

Die Bewohner, so die Einrichtungsleiterin, haben die Maßnahmen geduldig und gefasst hingenommen. Doch der Kontakt zu Familien und Freunden fehlte jeden Tag etwas mehr. Seit dem 20. April war es bereits möglich, dass man sich beispielsweise auf der Terrasse unter freiem Himmel mit notwendigem Abstand sehen konnte, auch Gespräche vom Balkon herab waren gestattet, doch ersetze das nicht den körperlichen Kontakt, eine Umarmung, ein Streicheln. Über Smartphones nutzt die Einrichtung zudem die Möglichkeit der Videotelefonie.

Von Vorteil sei es laut Bellmann, dass sich das Haus am Rande der Natur befindet, die im Frühling vor Kraft und Zuversicht nur so strotze. Hinzu kommen die vielen Ideen der Mitarbeiter, die sich auch untereinander immer wieder Mut machen. So gibt es regelmäßig sogenannte Motivationsteller mit Obst und anderen Leckereien. "Ich wünsche mir für die Arbeit dieser Leute deutlich mehr Anerkennung von Seiten der Politik", sagt Birgit Bellmann. Für die Pflegekräfte sei zwar eine Einmalzahlung ausgelobt worden, doch greife das deutlich zu kurz. "Ohne die anderen Bereiche wie etwa die Versorgung ginge doch gar nichts", meint sie. (wjo)